

GOLFCLUB OTTENSTEIN

Auf der Anlage des Golfclubs Ottenstein wurde das „Kiwanis Charity-Turnier“ im Stableford gespielt. Hier alle Ergebnisse der einzelnen Bewerbe:

Herren-Bruttowertung: 1. Philipp Fendt (Golfclub Ottenstein/StVg 4,3/32 Punkte).

Damen-Bruttowertung: 1. Katharina Ritschka (Golfclub Spillern/StVg 10,0/22 Punkte).

Nettowertung Gruppe A (0-18,4): 1. Reinhard Wagner (Golfclub Ottenstein/StVg 11,3/39), 2. Helmut Kantner (Golfclub Adamstal/StVg 13,4/36), 3. Friedrich Tauner (Golfclub 2000/StVg 18,3/36).

Nettowertung Gruppe B (18,5-28,4): 1. Friedrich Herbek (Golfclub Ottenstein/StVg 26,6/37), 2. Elisabeth Tilscher (Golfclub Ottenstein/StVg 26,4/33), 3. Ursula Bauer (Golfclub Ottenstein/StVg 26,4/32).

Nettowertung Gruppe C (28,5-45): 1. Bernhard Weiss (Golfclub Lengenfeld/StVg 45,0/42), 2. Katharina Loidl (Golfclub Fontana/StVg 45,0/41), 3. Heide Tauner (Golfclub 2000/StVg 31,5/38).

Jugendpreis: Philipp Fendt (Golfclub Ottenstein).

Honorenpreise: Inge Zauchinger und Reinhard Gner (beide vom Golfclub Ottenstein).

Longest Drive: Margit Platzer (Golfclub Ottenstein).

Nearest to the Pin: Hans Bucher (GC Ottenstein).

Krönender Abschluss für Windhagauer



SEGELN / In Tulln wurde zuletzt die Landesmeisterschaft in der Klasse Optimist ausgetragen. Bei äußerst schwierigen Windverhältnissen konnte sich der Further Matthias

Windhagauer (Bild) mit großem Kampfgeist und guter Taktik klar vom übrigen Feld absetzen.

Mit zwei ersten und einem zweiten Platz bei den einzelnen Wettfahrten gewann er gegen sehr starke Wiener Konkurrenz auch den Rahmenbewerb, die Aubad-Trophy. Es war dies der krönende Höhepunkt einer langen und intensiven Regattasaison im In- und Ausland.

Erstmals ohne Punkte!

SCHACH / In der 1. Klasse Waldviertel traf die Krems Chemie auf den EPSV Gmünd. Bei dieser Partie mussten die Kremser mit 2,5:3,5 die erste Saisonniederlage hinnehmen.

Für die Krems Chemie punkteten Hans Peter Grohmann sowie Gruszka mit einem Zähler, Hapala und Kosara erreichten jeweils einen halben Punkt.

Wirbel um Ansuchen

ABGEBLITZT / Die Kremser Volleyballer sind beim Verband mit ihrem Ansuchen um Gleichstellung von Nadja Böck nicht durchgekommen.

VOLLEYBALL / Mit Unverständnis wurde in Krems der Vorstandsbeschluss des Verbandes betreffend des Status der Spielerin Nadja Böck zur Kenntnis genommen.

Böck ist seit fast vier Jahren mit einem Österreicher verheiratet, wohnt in Stockerau und hat ihren Arbeitsplatz als Lehrerin in Wien.

Weil sie noch nicht im Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft ist, hat der Verein ein Ansuchen um Gleichstellung als „Volleyball-Inländerin“ gestellt. Dieses

Gesuch wurde jedoch vom Österreichischen Volleyball-Verband abgelehnt.

Kremser sind verärgert

„Man muss wissen, dass es derartige Gleichstellungen für ausländische Spielerinnen gibt, die fünf Jahre bei österreichischen Vereinen angemeldet sind. Spielerinnen aus EU-Ländern werden automatisch als Volleyball-Inländer gesehen. Ich persönlich kenne den Unterschied zwischen Lebens-Mittelpunkt und Vereinsanmeldung nicht“, meint

der enttäuschte Sportliche Leiter der Kremserinnen, Thomas Mayer.

Einige Unklarheiten

„Wir müssen nun einen Ausländertransfer, der natürlich auch mit hohen Gebühren verbunden ist, an den tschechischen und den österreichischen Verband durchführen und noch dazu bangen, ob die Spielerin beim ersten Spiel am nächsten Wochenende spielberechtigt sein wird“, macht Mayer seinem Ärger Luft.



Die Spielgemeinschaft Krems/Stockerau ist gut in die neue Saison gestartet. Das Team kämpft ganz nach dem Motto „Getrennt trainieren, gemeinsam siegen“ um Punkte.

Zwei Siege für Spielgemeinschaft

STARKER AUFTRITT / Die SG Krems/Stockerau I setzte sich gegen den Rivalen aus Melk verdient mit 2:0 durch.

VOLLEYBALL U13-TEAMS

Stockerau/Krems I - Stockerau/Krems II 2:0; Stockerau/Krems II - UVF Melk 0:2, Stockerau/Krems I - UVF Melk 2:0. Gegen den schärfsten Konkurrenten aus Melk feierte die Spielgemeinschaft einen wertvollen Erfolg.

Nach nur einem gemeinsa-

men Trainingstag funktionierte die Harmonie zwischen den Kremser und den Stockerauer Mädchen prächtig. Sie wurden dem Motto „getrennt trainieren, gemeinsam siegen“ voll und ganz gerecht.

Um in Zukunft taktisch anspruchsvollere Spielzüge zu bieten, sind weitere gemeinsa-

me Trainingseinheiten geplant.

Die zweite Mannschaft, die sich vorwiegend aus U11- und U12-Spielerinnen rekrutierte, musste noch Lehrgeld zahlen und kassierte gegen Stockerau/Krems I und Melk zwei 0:2-Niederlagen.

BERT BAUER